

Eine Umgehung des Höhenberges bei Innsbruck.

Von Dr. Josef Murr.

(Forts. und Schluss von p. 152 der No. 10 d. Jahrg.)

Am Eingange der Klamm selbst treffen wir vereinzelt Exemplare von *Orobanche Teucris* Schultz und *O. Salviae* Schultz, die als willkommene Beute in unseren Mappen geborgen werden. Besonders die letztgenannte Sommerwurz mit ihrer schön wachsgelben Färbung erscheint bei günstiger Witterung stellenweise sehr zahlreich in den umliegenden Gebirgswäldern. Aus den Ritzen der Felswände zur Rechten und Linken drängen sich die schneeweissen Blütenballen der *Potentilla caulescens* L. und die zarten Rispen der *Valeriana saxatilis* L., während von den breiteren Humusgängen herab die Büsche des *Hieracium amplexicaule* L. sich hernieder neigen. Hoch oben, gestützt von einer Buchenstaude, erhebt sich der kräftige Schaft einer *Tommasinia verticillaris* Bertol. mit ihren quirlig angeordneten gelbgrünen Dolden aus dem Gewirre der dunkeln, glänzenden Grundblätter.

Die dem Eingange vorgelagerten Felstrümmer sind bald ohne Mühe überwunden; wir befinden uns in dem Dämmerlichte der kühlen Bergschlucht, zu welchem die von goldigem Sonnenlicht übergossenen Buchenkronen und Tannenwipfel auf schwindlicher Höhe der senkrecht ansteigenden Felswände einen herrlichen Kontrast abgeben. Hier und dort sind die Wände von humosen Gehängen durchbrochen, auf denen sich in verworrener Fülle eine bunte Blütenwelt durcheinander drängt.

Inbesondere erregen die mächtigen Stauden von *Cardus agrestis* Kerner und *Heracleum montanum* Schleich., sowie die üppigen Exemplare von *Lychnis diurna* Sibth., welche hier erst jetzt im Hochsommer ihre tiefpurpurnen Blüten entfaltet*), unsere Aufmerksamkeit.

Zu ihnen gesellen sich die Büsche von *Thalictrum aquilegifolium* L., *Eupatorium cannabinum* L. und *Adenostyles alpina* Bl. et Fingh., die mit dem gesättigten Rot ihrer Blütenrispen jedem Blumengarten zum Schmucke gereichen könnten. *Ranunculus nemorosus* L. und *lanuginosus* L., *Aconitum variegatum* L. und *commutatum* Dalla Torre**), *Aquilegia atrata* Koch, Sca-

*) So setzen sich noch die Wiesen um St. Magdalena am Haller Salzberg in einer Höhe von 1345 m fast ausschliesslich aus *Geranium lividum* L'Hérit. und *Lychnis diurna* Sibth. zusammen, deren Farbenpracht ich hier am 16. Juni d. J. zu bewundern Gelegenheit hatte.

**) Die den nördlichen Kalkalpen und der Centralalpenkette angehörige Form von *Ac. lycoctonum* Koch et aut. germ., nec L. im Gegensatz zu *A. ranunculifolium* Rchb. der südl. Kalkalpenkette. S. v. Dalla Torre, Anleitung zur Beobachtung und zum Bestimmen der Alpenpflanzen. Wien 1882, p. 172.

biosa dipsacifolia (= *S. silvatica* Koch, non L.), *Senecio Fuchsii* Gmel. (= *S. sarracenicus* L. sec. Godr. et Kerner), *Prenanthes purpurea* L. und *Lactuca muralis* Less., *Phyteuma Halleri* All., *Gentiana asclepiadea* L., *Salvia glutinosa* L. und *Galeobdolon vulgare* β . *montanum* Pers., *Lilium martagon* und *Convallaria verticillata* L. helfen den bunten Eindruck dieser Blumenfelder vollenden, zu welchem die Blattfieder des *Aspidium aculeatum* Sw. und *lonchitis* Sw. eine zierliche Umrandung abgeben.

An anderen ähnlichen Stellen setzt sich die Vegetation zum grössten Teile aus Doldenblütlern und zwar dem schon genannten *Heracleum montanum* Schleich., *Chaerophyllum cicutaria* Vill. und *hirsutum* L. (= *Villarsii* Koch), *Angelica silvestris* L. und *montana* Schleich., *Laserpitium latifolium* L., *Pimpinella rubra* Hoppe (= *P. magna* L. var. β . *rosea* Koch), *Astrantia maior* L. und *Sanicula europaea* L. zusammen, denen sich gerne *Geranium silvaticum* L., *Crepis paludosa* Mch., *Veronica latifolia* L. (= *V. urticifolia* Jacq.), *Circaea lutetiana* L., *Impatiens noli tangere* L., *Valeriana montana* L., *Orchis maculata* L. und *Saxifraga rotundifolia* L. zugesellen, während stellenweise die freudig grünen Blätter des *Petasites albus* Gärtn. fast allein das feuchte Erdreich überdecken.

Dazwischen erfüllen sich kleinere Flächen des fetten Erdreiches mit einer sehr typischen Gräserflora, gebildet aus *Bromus asper* Murr., *Festuca gigantea* Vill. und *silvatica* Vill., *Triticum caninum* L., *Brachypodium silvaticum* R. Sch. und *Poa nemoralis* L. v. *vulgaris**), während *Aira altissima* Lam. (= *A. caespitosa* β . *pallida***) sich zwischen dem Kräuterwerk besonders in der Nähe des aus *Acer pseudoplatanus* L., *Salix aurita* L. u. *Lonicera alpigena* L. gebildeten Strauchwerkes verteilt hält und *Molinia altissima* Link (= *M. arundinacea* Schrank***) sowie *Calamagrostis montana* Host. und *Lasiagrostis calamagrostis* Link in einzelnen Gruppen mit dem benachbarten Geröllboden vorlieb nehmen.

Nicht minder charakteristisch ist die Flora der Felswände, an deren Vorsprüngen sich die Sträucher von *Rhododendron*

*) Am Haller Salzberg gesellt sich dazu noch *Milium effusum* L. und *Poa hybrida* Gaud. *Triticum caninum* ist im östlichen Nordtirol zum Teil durch *Elymus europaeus* L. vertreten.

**) Ein äusserst typisches Gras der Grünerlbestände sowohl im Kalk als im Schiefergebirge.

***) Diese bis 15 dm hohe, kaum mehr als solche zu erkennende Form von *Molinia coerulea* Moench mit weitabstehenden Rispenästen gedeiht besonders schön an den feuchten Nagelfluhhöhlen ober Weiherburg. Siehe meine Schrift: „Neue Beiträge zur Flora von Nordtirol“ in der Öst. bot. Zeitschrift 1881, p. 390.

hirsutum L., *Rosa alpina* L. und *Coronilla emerus* L. aus dem feinen Nadelwerk der *Erica carnea* L. und des *Lycopodium selago* L. hervorheben. Die schmalen Absätze der Wände selbst überziehen sich in immer erneutem Wechsel mit den Büschen der *Carex sempervirens* Vill., *firma* Host, *mucronata* All., *tenuis* Host und *ferruginea* Scop., von denen besonders die letztgenannte Art auf tieferen Humusschichten mit ihrem zarten, hohen Halmwerk ganze Bestände bildet. Zwischen den bläulichen Polstern der *Saxifraga caesia* L., den üppigen Rosetten der *Saxifraga mutata* L. und den übrigen typischen Gestalten der Kalkfelsenflora*), die zum grossen Teile schon verblüht sind, nicken uns einzelne Büsche von *Hieracium saxatile* Jacq. var. *angustifolium* und *H. glabratum* Hoppe zu, denen sich gegen den Ausgang der Klamm hin auch *Hieracium humile* Jacq. (= *H. Jacquini* Vill.) beigesellt.

Die Ritzen am Fuss der Wände bekleiden sich stellenweise mit dem feinen Blattwerk von *Moehringia muscosa* L., *Asplenium viride* Huds., *Polypodium calcareum* Sm., *Cystopteris fragilis* Bernh. var. *dentata* Dicks. und *C. regia* Presl., während anderwärts sich die goldigen Blümchen der *Viola biflora* L. aus dem zerklüfteten Gestein hervordrängen, über welches die schöne *Helix Preslii* Schmidt inmitten ihrer kleinen Geschlechtsverwandten *Helix rupestris* Drap. und *Pupa hordeum* Stud. ihr flaches Gehäuse behaglich dahingleiten lässt.

Nachdem wir seit unserem Eintritt in die Klamm, die sich an einer Stelle, der Hundskirche, bis auf wenige Meter verengt, nunmehr fast drei Viertel Stunden langsam in derselben vorwärts gewandert sind, macht die Schlucht noch eine Wendung nach links, die Wände treten gleichzeitig weiter auseinander, und wir erblicken im Hintergrunde, vom Gold der Morgensonne überflossen, die gewaltige Felsenmauer des grossen Solstein, ein Naturbild, das sich den vielbewunderten Scenerieen der südlichen Dolomitgebirge würdig zur Seite stellt.

Die Felspartieen zu beiden Seiten des Klammausganges beherbergen neben der schon erwähnten *Molinia* noch *Poa nemoralis* L. v. *montana*, *Agrostis rupestris* All. und *Avena argentea* Willd., welche letztere Art in Nordtirol selten genannt werden muss.

*) Hierher gehören neben der schon genannten *Potentilla caulescens* L. und *Valeriana saxatilis* L. insbesondere *Valeriana tripteris* L., *Bellidiastrum Michellii* Cass., *Gentiana Clusii* Perr. et. Song. (= *G. acaulis* α) *firma* Neilr.), *Pinguicula alpina* L., *Globularia cordifolia* L. und *nudicaulis* L., *Primula auricula* L., *Thesium rostratum* M. K. und *alpinum* L., die fast alle gleichzeitig gegen Ende Mai zur Blüte gelangen und die Felsen des Kalkgebirges allenthalben aufs schönste schmücken.“

Nachdem wir die Klamm hinter uns gelassen haben, befinden wir uns in einer geräumigen Geröllmulde, die bis vor zehn Jahren auch im Sommer zum grossen Teil mit Schnee erfüllt war. Aus diesem Grunde finden sich hier noch zwei, jetzt freilich im Rückgange begriffene Arten, *Alsine austriaca* M. K. und *Thlaspi rotundifolium* Gaud., die sonst erst 500—700 m höher aufzutreten beginnen. Die Geröllflächen überziehen sich streckenweise nach Art eines jungen Saatfeldes mit dem bläulich-grünen Blattwerk der *Avena distichophylla* Vill., zu der sich hier und dort auch *Poa distichophylla* Gaud. (= *cenisia* All.) gesellschaftet, während an andern Stellen *Silene glareosa* Jord. (= *S. alpina* Thom., die wenigblütige Alpenform der *Silene inflata* Sm.), *Rumex scutatus* L. und *Campanula pusilla* Hänke ihre Stelle übernehmen. Dazwischen gedeihen in üppigem Wachstum die Büsche des *Helianthemum oelandicum* Koch und *H. grandiflorum* Gaud., der *Coronilla vaginalis* Lam. und der *Veronica saxatilis* Jacq. mit dem wundervollen Tiefblau ihrer Blumenkronen. *Athamanta cretensis* Koch, *Scabiosa lucida* Vill., *Carduus viridis* Kerner*), *Leontodon hispidus* L., *Hieracium staticifolium* Vill. und *H. subcaesium* Fries sind neben *Arabis alpina* L., *Hutchinsia alpina* R. Br., *Kernera saxatilis* Rchb., *Biscutella laevigata* L., *Silene quadrifida* L., *Alsine verna* Bartl., *Moehringia polygonoides* M. K. und *Calamintha alpina* Lam. typische Erscheinungen dieser und aller übrigen niederen Gerölle des Kalkgebirges. Dagegen mangelt hier das zierliche *Aethionema saxatile* R. Br., welches sonst allenthalben im Kalkgerölle bis ins Thal zu treffen ist. Auf grosse Strecken bedeckt sich der Geröllboden mit den Blättern des *Petasites niveus* Baumg., zwischen denen hier und dort Gruppen der *Orobanche flava* Mart. sichtbar werden.

Der Fusssteig, welcher den Zirler Mähdern zuführt, wendet sich kurz nach dem Ausgang der Klamm rechts durch ein steiles Seitenthal aufwärts, dessen Gerölle im Juni durch zahlreiche Rasen der unvergleichlichen *Linaria alpina* Mill. und ihrer einfarbig blauen Spielart (var. *concolor*) aufs prächtigste geschmückt erscheinen, während *Gentiana utriculosa* L. den nebenanstehenden Felspartieen zur Zierde gereicht. Wir verfolgen jedoch die trockene Runst des Wildbaches, die wir nach dem Verlassen der Klamm betreten haben, weiter, da dieselbe eine reichere Ausbeute an Pflanzen zu liefern verspricht.

*) Ist identisch mit *C. defloratus* Willd., Whlbg., Gaud. et aut. pl., wogegen *Carduus defloratus* L. gleich ist mit *C. crassifolius* Willd. und (*C. Summanus* Poll. Auf Urgebirge erscheint statt beider *C. rhaeticus* De Cand. v.) = *C. carlinifolius* Gaud. Vgl. Schedae ad floram exsicc. austro-hungaricam I, p. 72 ff.

Das Rinnsal des Wildbaches wird zumeist von *Salix purpurea* L. und *aurita* L. umrandet, unter denen sich eine in allen Teilen so ziemlich die Mitte einhaltende Bastardform vorfindet. Gerne mischen sich auch *Betula pubescens* Ehrh. und *Alnus viridis* De Cand. unter die ausgedehnten Weidenbestände. Weiter in der Höhe gewinnen *Salix hastata* L. und *glabra* Scop. die Oberhand, begleitet von Buchengesträuch und den drei heimischen Sorbus-Arten (*S. aucuparia* L., *aria* Crtz. und *chamaespilus* Crtz.)*), denen sich noch *Aronia rotundifolia* Pers., *Cotoneaster tomentosa* Lindl. und *Lonicera nigra* L. beigesellen. Manchmal begegnet uns auch ein Sträuchlein der *Rosa rubrifolia* Vill., während der krautige *Rubus saxatilis* L. mit seinem spärlichen, glänzend roten Beeren sich allenthalben unter dem höhern Strauchwerk bemerkbar macht. An einigen geschützteren Stellen des Wildbachbettes erblicken wir in Gesellschaft der *Euphrasia salisburgensis* Funk dichte Herden der schönblumigen *Euphrasia versicolor* Kerner, welche insbesondere für die Weideflächen der mittleren Region des Kalk- und Schiefergebirges höchst charakteristisch ist**). Zwischen den Steintrümmern zeigt sich da und dort ein *Hieracium bupleuroides* Gmel. Auch *Poa distichophylla* Gaud. erscheint hier stellenweise in reicher Menge. An den nahestehenden Felspartieen fällt uns hie und da eine Form der *Carex glauca* Murr. mit genau eirunden weiblichen Ährchen auf, die ich auch in der Allerheiligen Klamm und ober der Weiherburg antraf. Ich bezeichne dieselbe als var. *oogyna*.

Auf dem humosen Boden der mit der zunehmenden Höhe sich mehr und mehr ausbreitenden Bestände von Buchengesträuch erfreut uns von neuem der üppige Blumenflor, den wir schon unten in der Klamm getroffen haben. Hier gesellt sich zu den uns schon bekannten Arten der prächtige Frauenschuh und in seiner Begleitung treten auch mehrere andere Orchideen, wie *Orchis maculata* L., *Gymnadenia conopsea* R. Br. und *odoratissima* Rich., *Epipactis rubiginosa* Gaud., sowie *Cephalanthera pallens* Rich. besonders zahlreich auf. Neben der *Neottia* treffen wir hier auch die niedliche *Coralliorrhiza innata* R. Br., während ihre beinahe ständige Begleiterin, *Listera cordata* R. Br., in diesem

*) Schon an den Zirler Mähdern befindet sich der Originalstandort des *Sorbus erubescens* Kerner (= *S. super-chamaespilus* × *aria*); dieser Bastard findet sich auch am Haller Salzberg, wo aber die Form *superaria* × *chamaespilus* häufiger ist. *Sorbus aria* × *aucuparia* wurde in unserem Gebiete von Gremlich nur einmal bei Hall gefunden.

***) Ueber diese und andere kritische Arten von *Euphrasia* vgl. Schedae ad fl. exs. A.—H. I. p. 39 ff.

Gebiete erst oberhalb der Zirler Mähder an den Abhängen des Höhenberges auftritt. Auch *Euphorbia purpurata* Thuill. (= *E. alpigena* Kerner) ist eine stehende Erscheinung dieser humosen Waldstellen, auf denen noch *Viola mirabilis* L. ihr Gedeihen findet. Die Bachrunst, an deren lehmigen Rändern auch schon *Pedicularis foliosa* L. in Menge auftritt, wird nunmehr immer steiler und wilder und führt schliesslich hart unter der Wand des grossen Solstein hin, an der wir manchmal das Treiben der Gamsen beobachten können, bis zu den Zirler Mähdern. Auf dieser Strecke begegnete man noch vor wenigen Jahren einem kompakten Schneelager von beträchtlicher Tiefe und Ausdehnung. Dasselbe ist jetzt vollständig verschwunden. Hier und dort begegnen wir in der blossgelegten Geröllmulde einem Edelweiss oder einem Exemplar von *Ranunculus hybridus* Biria, dessen Samen durch Wind und Wasser vom Solstein hierher befördert wurden.

Wir benutzen jedoch diesmal den schon weiter unten die Bachrunst kreuzenden Fusssteig, den wir früher verlassen, und steigen in vielen Serpentinien den steilen aus Buchen und Tannen mit einzeln untermischten Eiben gebildeten Schoberwald hinan, in dem sich das Pflanzenleben wieder üppig entfaltet. Besonders reichlich gedeiht hier *Cirsium erisithales* Scop.*) und *C. oenipontanum* Kerner (= *C. suberisithales* × *oleraceum*), welche letztere Hybridform einen Abhang fast ausschliesslich bedeckt. Bald erreichen wir die freundliche Wiesenmulde der Zirler Mähder, die sich durchsetzt mit einzelnen Lärchengruppen und zerstreutem Gebüsch von *Sorbus chamaemespilus* in einer Meereshöhe von beiläufig 1600 m zwischen dem Solstein und Höhenberg hinzieht.

Einem ungeheuern Festungswerke vergleichbar baut sich im Norden der Solstein**) über den sanft geneigten Alpenmatten auf, während gegen Süden der meist mit niedriger Waldung und Krummholz bekleidete Gipfel des Höhenberges allmählich ansteigt. Nach Westen eröffnet sich uns im weiteren Fortschreiten über die Wiesenmulde ein ebenso lieblicher als grossartiger Ausblick auf die breite Fläche des Innthales mit seinen freundlichen Ortschaften und ausgedehnten Maiskulturen, während im Hintergrund über einem hohen dem Fernpass zuführenden Mittelgebirgsplateau

*) Dieses *Cirsium* fand ich im Bergwalde ober Allerheiligen auch rotblühend, ebenso traf es mein Freund Hellweger am Brenner.

**) Als Glanzpunkt dieser 2600 m. hohen Kuppe sind *Braya alpina* Sternb. et Hoppe und *Ranunculus parnassifolius* L. zu bezeichnen, die aber beide vielleicht nur durch hochgehende Windströmungen aus dem Urgebirge hierher verpflanzt wurden. Vgl. darüber: A. Kerner, der Einfluss der Winde auf die Verbreitung der Samen im Hochgebirge in Zeitschr. des Deutschen und Oesterr. Alpenvereins Bd. II. p. 144 ff. sowie: Dalla Torre, Anleitung etc. p. 423.

die himmelanstrebenden Zacken der Heiterwand und andere schon dem Lechgebiete angehörige Gebirgsmassen sichtbar werden.

Schon sogleich am Beginn der Wiesen begegnet uns die schöne Hybride *Cirsium Tappeineri* Treiinfels (= *C. erisithales* × *heterophyllum*); auch *Cirsium affine* Tausch (= *heterophyllum* × *oleraceum*) wurde von Gremblich in ihrer Nähe beobachtet. Ein beträchtlicher Teil des bunten Blumenflors stellt sich aus Korbblütlern, insbesondere den zungenblütigen, zusammen. Neben *Arnica montana* L., *Aster alpinus* L., *Erigeron alpinus* L. und *Solidago alpestris* W. K. finden wir vorzüglich *Hypochoeris uniflora* L., *Crepis grandiflora* Tausch, *alpestris* Tausch, *aurea* Cass. und *blattarioides* Vill. (letztere jedoch nur vereinzelt gegen den Schoberwald hin), *Leontodon hastilis* L., *pyraenaicus* Gouan und *incanus* Schrk., *Hieracium piloselliforme* Hoppe, *aurantiacum* L. und *villosum* L. vertreten. *Hieracium stoloniflorum* autt. Tir. excl. Hausmann nec W. K. (= *H. aurantiacum* × *piloselliforme*), das ich voriges Jahr zum erstenmale hier beobachtete, ist als ein Glanzpunkt dieser Alpenwiesen zu bezeichnen*). Neben den Korbblütlern sind die Orchideen besonders reichlich vertreten. Ausser den schon früher genannten Arten, von denen besonders *Gymnadenia odoratissima* Rich. in Menge auftritt, erfreuen uns *Gymnadenia albida* Rich., *Coeloglossum viride* Hrtm., *Platanthera chlorantha* Cust. und *Nigritella nigra* (L.) Rchb. f. durch Wohlgeruch oder Schönheit der Blütenform und Färbung. *Nigritella Heuffleri* Kerner (*Nigr. nigra* × *Gymnad. odoratissima*) wurde schon von Heuffler hier aufgefunden und auch *Nigritella suaveolens* Vill. (*Nigr. nigra* × *Gymn. conopea*) dürfte nicht fehlen. Von anderen schönblumigen und zierlichen Alpenpflanzen müssen noch *Alchemilla pubescens* Bieb., *Anthyllis alpestris* Kit.**), *Campanula barbata* L., *Gentiana acaulis* L. (= *G. excisa* Presl***)) und *punctata* L. (letztere selten blühend), *Bartsia alpina* L., *Pedicularis rostrata* L. (= *P. Jacquini* Koch)†) und *foliosa* L. und *Rhinanthus alpinus* Baumg. erwähnt werden. Im ersten Frühlinge, der hier oft schon Anfangs April eintrifft, sind Ane-

*) Diese schöne Hybride erscheint hier stellenweise sogar häufiger als *Hieracium aurantiacum* L. In gleicher Weise übertrifft *Hieracium tirolense* Kerner (= *H. super-auricula* × *aurantiacum*) am Rosskogel das *H. aurantiacum* bei weitem an Individuenzahl. Fand ich ja doch auch letztthin an einer Stelle des südlichen Mittelgebirges einen ansehnlichen Busch der eklatanten Bastardform *Senecio lyratifolius* Rchb. (= *S. cordatus* × *Jacobaea*), ohne in der Nähe von beiden Eltern auch nur ein Exemplar entdecken zu können.

***) Vgl. Schedae ad fl. exs. A.—H. II, p. 16.

***)) Vgl. Schedae ad fl. exs. A.—H. III. p. 105.

†) Vgl. Schedae ad fl. exs. A.—H. I. p. 87 f., II. p. 116.

mone vernalis L. und *Crocus grandiflorus* Gay die hervorragendsten Erscheinungen. Eine besondere typische Auswahl von Species, bestehend aus *Ranunculus platanifolius* L., *Potentilla aurea* L., *Geranium silvaticum* L., *Hypericum quadrangulum* L., *Chaerophyllum Villarsii* Koch, *Astrantia maior* L. u. *Mulgedium alpinum* Less. versammelt sich um die kleinen Sträucher des *Sorbus chamaemespilus*, deren Untergrund von *Vaccinium uliginosum* L., *Arctostaphylos officinalis* Wimm. und *Daphne striata* Tratt. gebildet wird.

Auf dem fetteren Boden in der Nähe der Zirler Alpenwirtschaft gedeihen *Imperatoria ostruthium* L., *Veratrum album* L., *Rumex alpinus* L. und *arifolius* All. Zu ihnen gesellen sich üppige Exemplare von *Botrychium lunaria* L. und einige wohlbekannte Gestalten der Thalflora, wie *Trollius*, *Geum rivale* L., *Alchemilla vulgaris* L. und *Sanguisorba officinalis* L., erreichen hier die Alpenregion. Von Interesse ist es ferner, dass auch *Orobanche cruenta* Bertol. in einer kleinen und lebhaft gefärbten Form allenthalben auf den Wiesen zu treffen ist. In dem Flor der Gräser und Halbgräser, von dem der bunte Blument Teppich durchwirkt erscheint, erregen *Phleum Michellii* All., *Avena Scheuchzeri* All., *Luzula Sieberi* Rehb. und *Carex capillaris* L. unsere Aufmerksamkeit.

Nachdem wir nochmals den herrlichen Ausblick nach Westen genossen, wenden wir uns zuerst durch eine schattige Fichtenwaldung abwärts. An einer sumpfigen Waldlichtung, an der *Carex remota* L., eine bei uns auf weite Strecken fehlende Art, reichlich auftritt, glauben wir beim Anblick einer Menge ungeheurer bis 3 m im Umfang messender Blätter von *Petasites officinalis* Mönch in einen tropischen Urwald versetzt zu sein.

Nach kurzem treten wir in ein ausgedehntes Gebiet lichter Lärchenwaldung ein, die sich bis auf wenige hundert Meter über der Thalfläche hinabzieht. *Melampyrum laricetorum* Kerner bildet auf solchen Wiesen, in denen auch *Gentiana excisa* Presl. eine typische Erscheinung ist, den Hauptbestandteil des gesamten Kräuterwuchses. *Cirsium erisithales* Scop. und *Centaurea alpestris* Hegetschw. machen sich inmitten des zarteren Blumenflors von weitem bemerkbar.

Die Alpenstrasse wendet sich endlich nach der felsigen Innthalseite des Gebirges hinaus und führt uns nunmehr in einer Rauheit und einem Gefälle, welche lebhaft die Erinnerung an die bekannten Knüppelstrassen der Cordilleren wachruft, binnen einer Viertelstunde dem Thale zu. *Leontodon hyoseroides* Welw. mit seinen dichten Schopfen mannigfaltig zerrissener Blätter umsteht allenthalben die Ränder des steinigen Bergweges. Auf den

nebenanstehenden Felspartieen erblicken wir da und dort kleine Gruppen des *Hieracium eriopodum* Kerner*), einer sehr interessanten Endform aus dem Kreise des *H. saxatile* Jacq., von dem hier auch noch die kahle schmalblättrige Form vertreten ist; auch *Crepis alpestris* Tausch steigt an diesen Felspartieen bis in die unmittelbare Nähe des Thales hinab. Die gerölligen Halden unterhalb des Weges überziehen sich mit den wohlriechenden Büschen der *Calamintha nepetoides* Jord., ausgedehnten Herden des *Echinopspermum lappula* Lehm. und ganzen Feldern des Eisenkrautes (*Verbena*) und der gelben Reseda; ausserdem sind *Daucus carota* L., *Torilis anthriscus* Gmel. und *Salvia verticillata* L. sehr bezeichnende Erscheinungen dieser Geröllabhänge. Weiter unten, schon am Fusse der durch ihre Sage berühmten Martinswand treffen wir auf feinerem Geröllschutt neben *Alyssum calycinum* L., *Biscutella laevigata* L., dem zierlichen *Teucrium botrys* L. und *Galeopsis ladanum* L. (v. *angustifolia* Ehrh.), die wie *Lamium maculatum* L. in der nächsten Umgebung Innsbrucks fehlt, in grosser Zahl eine interessante, vielleicht neue Mittelform zwischen *Diplotaxis tenuifolia* De Cand. und *D. muralis* De Cand. *Parietaria officinalis* Willd. hat hier am Grunde der Felswand ihren, wie es scheint, einzigen Standort in Nordtirol aufgeschlagen.

In der Thalsole angelangt, wenden wir uns sofort auf der Reichsstrasse, die hart unter der fast 700 m hoch sich senkrecht aufbauenden Martinswand hinzieht, ostwärts. Die Flora der mehrfach bis zur Strasse selbst vorgeschobenen Felspartieen zeigt eine eigentümliche Mischung von Vertretern aus dem alpinen und einem wärmeren, südlichen Vegetationsgebiete, eine Erscheinung, die in der exponierten Lage dieser Kalkfelsen, welche mit der Gebirgsmasse des Höhenberges in unmittelbarer Verbindung stehen, ihre beiderseitige Begründung findet**). Von Pflanzen der ersteren Gruppe schmückt *Aster alpinus* L. und *Leontodon incanus* Schreck. in Gesellschaft der *Sesleria caerulea* Ard. und üppiger Polster der lieblichen *Saponaria ocymoides* L. schon gegen Ende April die Felswände in der Nähe des Meilbrunnens; während jetzt im Hochsommer *Potentilla caulescens* L. und *Euphrasia salisburgensis* Funk zugleich mit *Dianthus inodorus* L.***) (= *D. silvestris* Wulfen), *Dorycnium decumbens*

*) Dieses *Hieracium* wurde von mir auch einzeln am Haller Salzberge und von meinem Freunde Baron v. Benz auf Nagelfluhfelsen ober der Weiherburg gefunden.

***) Die nämliche Beobachtung machte mein Freund Hellweger in Bezug auf die Lepidopterenfauna.

****) Vgl. Schedae ad fl. exs. A.—H. II. p. 69 ff. Ich sah diese Nelke hier auch mit weissen Blüten.

Jord. (= *D. suffruticosum* Koch non Vill.)*) und *Allium fallax* Don. ihre Stelle eingenommen haben.

Von Pflanzen, die sonst wärmeren Florengebieten angehören, treffen wir an diesen Felspartieen *Galium lucidum* All., *Lactuca perennis* L. und neben der *Lasiagrostis* auch *Stipa pennata* L. und *capillata* L. vertreten. *Colutea arborescens* L. erhebt sich von weitem sichtbar an den Absätzen der Felsvorsprünge. Auch *Inula salicina* L., die ich hier an einer Stelle für Nordtirol konstatierte, mag zur letzteren Gruppe gerechnet werden. Ein interessantes Gegenstück zu den eben erwähnten Vertretern der Alpenflora bilden zwei andere alpine Species, *Senecio cordatus* Koch und *Aconitum variegatum* L., welche auf dem jenseitigen Innufer bei Afling (die letztere Art in Schilfbeständen) in die Thalfläche herabsteigen.

Senecio Jacobaea L. begegnet uns neben *Sambucus ebulus* L. öfters im Verlaufe der Reichsstrasse, längs welcher *Cardus nutans* L., *Dipsacus silvestris* L. u. *Cichorium intybus* L., letzteres auch weissblühend, als charakteristische Gestalten auftreten. In einzelnen Exemplaren verschleppt fand ich während der letzten Jahre an der Strasse in der Nähe des Weilers Kranebitten *Anthemis cotula* L., *Cerinthe minor* L. und *Reseda luteola* L., die aber sämtlich schon wieder von hier verschwunden sind.

Die Föhrenwaldung unterhalb der Strasse vor Kranebitten, in deren Unterholz *Cotoneaster tomentosa* Lindl., *Pirus dasycphylla* Borkh. und *Pirus communis* aut. vertreten sind, bietet auch sonst mehreres Interessante. Im Mai blüht daselbst neben *Fragaria collina* Ehrh. und *Homogyne alpina* Cass., die hiemit hier bis zur Thalsohle herabsteigt, eine der *Potentilla Amansiana* F. W. Schultz**) sehr nahestehende Form aus dem Verwandtschaftskreise der *P. opaca* L. Ferner entdeckte ich in dieser Waldung einen Standort von *Genista germanica* L., in der für unsere Flora nun wenigstens ein Vertreter der in Südtirol in so vielen Arten auftretenden halbstrauchigen Schmetterlingsblütler konstatiert ist.

Jetzt im Hochsommer gereicht *Goodyera repens* R. Br. und *Epipactis latifolia* All. diesen Waldungen zum Schmucke.

Von Kranebitten führt uns die Strasse durch die weite, eiförmige Ulfiswiese, die jedoch wieder einen hübschen Ausblick auf die nördliche Kalkalpenkette gewährt, in die Hauptstadt Tirols, den Ausgangspunkt unserer Exkursion zurück.

Innsbruck, den 8. September 1886.

*) Vgl. Schedae ad fl. exs. A.—H. II. p. 8.

**) Vgl. über diese und ähnliche Formen: A. Zimmerer, die europäischen Arten der Gattung *Potentilla*. Steyr, 1884. p. 17 ff.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Murr Josef

Artikel/Article: [Eine Umgehung des Höhenberges bei Innsbruck. 162-171](#)